

## Was Wann Wo

Spielabend  
im Pfarreiheim

**Buchs** Am kommenden Freitag, 26. Januar, ab 20 Uhr lädt «Solidarität für eine Welt Buchs-Grabs-Sevelen» unter dem Motto «spielend Gutes tun» zu einem weiteren Spielabend ins Pfarreiheim (Religionszimmer 1) in Buchs ein. Dabei sind die Verlierer die «Guten». Sie bezahlen je nach ihren Differenzpunkten zum Sieger einen kleinen Betrag in die Spendenkasse. Das Geld kommt dem Helvetas-Projekt «Starthilfe: Velo für Bäuerinnen» zugute. Der Abend ist für alle, die einen unterhaltsamen Abend spielend in netter Gesellschaft verbringen und dabei ihr Kleingeld riskieren wollen. Zur Auswahl stehen Schellenjass, Schieber, Hose abe, Elfer raus, Skip-Bo, Dog, Triominos – oder man kann auch ein spannendes Spiel selber mitbringen. Für Getränke ist gesorgt.

Spielregeln für  
«Was Wann Wo»

Für Veranstaltungshinweise in der Gratis-Rubrik «Was Wann Wo» sind folgende Angaben wichtig: Art des Anlasses, Datum, Name des Veranstalters, Veranstaltungsort und Beginn, Absender mit Telefonnummer für Rückfragen. (red)

## Vorwurf der Untätigkeit

**Liechtenstein** Umweltorganisationen üben heftige Kritik an der Regierung: Ein Massnahmenplan, um den Gewässerschutz zu verbessern, sei zu spät erarbeitet worden – und ausserdem sei er enttäuschend.

Die Wasserrahmenrichtlinie der EU verpflichtet die Mitgliedsstaaten, nicht nur sorgsam mit ihren Gewässern umzugehen, sondern auch deren ökologischen Zustand zu verbessern. Das liechtensteinische Gewässerschutzgesetz wurde 2011 entsprechend angepasst. Damit sei Liechtenstein verpflichtet, Massnahmen zu ergreifen, die den Zustand der Gewässer verbessern, heisst es in einer Medienmitteilung der Umweltorganisationen. Dies beinhaltet auch die Revitalisierung der Gewässer, vor allem durch Aufweitungen am Alpenrhein.

Bis 2016 hätte die Regierung einen «Bewirtschaftungsplan» und «Massnahmenprogramm nach Wasserrahmenrichtlinie» vorlegen müssen. Ein Entwurf dazu wurde der Öffentlichkeit im Sommer 2017 zur Vernehmlassung vorgelegt. Die LGU, die Werkstatt Faire Zukunft, der WWF und der Naturschutzbund Vorarlberg äussern sich in ihren Stellungnahmen sehr kritisch zum vorliegenden Entwurf, wie sie an einer Medienorientierung dargelegt haben.

Die Regierung müsste gemäss Gewässerschutzgesetz bis 2021 ökologische Defizite Alpenrhein und im Liechtensteiner Ge-



Taten ihren Unmut kund: Andi Götz von der Werkstatt Faire Zukunft, Monika Gstöhl, LGU-Geschäftsführerin, und Lukas Indermaur vom WWF St. Gallen (von links). Bild: Daniel Schwendener

wässernetz beheben. Die Frist für die Umsetzung geeigneter Massnahmen kann bei begründeten Umständen verlängert werden. Im Entwurf für den Bewirtschaftungsplan und dem Massnahmenprogramm finden sich nach Aussage von Monika Gstöhl, Geschäftsführerin der LGU, allerdings nur wenige vage Verbesserungsvorschläge, aber keine konkreten, griffigen und terminierten Massnahmen. «Das ist nicht erstaunlich, denn die Regierung hat

in all den Jahren noch nicht einmal die ökologischen Zielzustände festgelegt. Deshalb weiss sie auch nicht, welche Massnahmen zu ergreifen sind, um die Ziele zu erreichen.»

Dieser Zustand dauert wohl  
noch lange an

Andi Götz von der Werkstatt Faire Zukunft findet es stossend, dass die Regierung im Bericht zwar festhält, dass sie sich ihrer Verpflichtungen bewusst ist, dem

aber keine Taten folgen lässt. Der Alpenrhein und der Binnenkanal hätten das grösste ökologische Potenzial der Liechtensteiner Gewässer, schreibe die Regierung, und man sei sich der gesetzlichen Verpflichtungen bewusst. «Solange Massnahmen technisch machbar und vertretbar sind, ist das Potenzial nicht erreicht. Entsprechend sind alle verträglichen Massnahmen für die Sanierung umzusetzen», zitiert Götz aus dem Bericht der Regierung. In

diesem Bericht suche man aber vergeblich nach wirkungsvollen konkreten Massnahmen und entsprechenden Zeitvorgaben. So sei zu befürchten, dass die Regierung noch lange in diesem gesetzeswidrigen Zustand zu verharren gedene.

Lukas Indermaur vom WWF St. Gallen berichtete über die Situation in den Nachbarländern. Für kaum ein Gewässer in Mitteleuropa seien so gute Grundlagen und Studien vorhanden wie für den Alpenrhein. «Wir haben uns deshalb ungläubig die Augen gerieben, dass die Festlegung des Zielzustandes für den Rhein derart hartnäckig vermieden wird.» Im Bericht würden die Schweizer Gesetzgebung und weitere massgebende Grundlagen am Grenzfluss Alpenrhein vollständig ausgeblendet. Insbesondere im Entwicklungskonzept Alpenrhein sei vieles vorgezeichnet. Es sei ein Affront, dass die Schweiz und Österreich massive Sanierungsanstrengungen am Rhein unternähmen, während Liechtenstein in Lethargie verharre.

Die Organisationen fordern die Regierung auf, einen «echten Bewirtschaftungsplan und ein griffiges Massnahmenprogramm» vorzulegen. (pd)

ANZEIGE

**RENAULT**  
Passion for life

**RENAULT TAGE: 25. – 27. Januar**

Zu allen Modellen:

**4 GESCHENKTE  
WINTERRÄDER**

Entdecken Sie die grosse Vielfalt der Renault Modelle. Zudem profitieren Sie von **vier geschenkten Winterrädern\*** und weiteren **attraktiven Angeboten** auf alle Modelle. Ein Besuch bei uns lohnt sich!

Ausführliche Informationen zu den genauen Ausstellungsdaten der teilnehmenden Händler finden Sie auf [www.renault-tage.ch](http://www.renault-tage.ch)

**Balgach:** Hirn Balgach AG, 071 722 27 88 – **Marbach:** Kurt Köppel AG, 071 755 63 63 – **Oberriet:** Schachengarage AG, 071 761 11 42 – **Vaduz:** Mühleholz-Garage AG, 00423 239 80 90

\*Angebot gültig für Privatkunden bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bei Vertragsabschluss vom 01.01.2018 bis 31.01.2018. Ein Satz Winterkomplettreder wird beim Kauf eines neuen Renault Personenwagens geschenkt.

## Was Wann Wo

Hutzenlaub & Stäubli  
spielen «Sister App»

**Altstätten** Am Samstag, 27. Januar, spielen um 20 Uhr im Sonnensaal, Hotel Sonne, in Altstätten Hutzenlaub & Stäubli ihr Stück «Sister App». Barbara Hutzenlaub und Lotti Stäubli stehen seit 20 Jahren stützstrumpfgestärkt miteinander auf der Bühne, und ihr Ton sitzt so sicher wie ihre unverkennbaren Deux-Pièces. Ihre Brillen wirken vielleicht antiquiert, der Durchblick aber ist modern. Mit scharfem Blick und spitzer Zunge durchleuchten sie unseren zunehmend digitalisierten Alltag. Nein, die zwei lassen sich nicht veräppeln. Im Würgegriff zwischen Social Media und «intelligenten» Haushaltsgeräten kämpfen sie mit den Tücken ihrer neuesten Errungenschaft: dem männlichen, musizierenden und selbstreinigenden XXL Staubwedel Robo-Mop. Die Gründung des eigenen Start-ups ist nur eine Frage der Zeit.

Vortrag  
«Verstrickt im Netz»

**Buchs** Am 1. Februar, Beginn um 19.30 Uhr, findet im Singsaal des OZ Grof in Buchs ein Vortrag zum Thema «Verstrickt im Netz – Elektrizität und Unternatur» statt. Es spricht Marcus Schneider aus Basel. Veranstalter sind die Freunde der Anthroposophie. Das Netz als elektrische Plattform ist nicht einfach mechanisch, es stellt eine Qualität von Energie dar, durch die der Mensch dem Untersinnlichen «ins Netz» geht. Das ist eine Abhängigkeit, die die ätherischen, d.h. Imaginationskräfte auslöscht.

Akustische Reise entlang  
der Seidenstrasse

**Lichtensteig** Am Samstag, 27. Januar, gastiert um 20.15 Uhr Sedaa im Chössli-Theater, Lichtensteig.

Zu sehen und zu hören sein wird eine akustische Reise entlang der Seidenstrasse. «Sedaa» bedeutet im Persischen «Stimme» und verbindet die traditionelle mongolische mit der orientalischen Musik zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Ganzen. Die in ihrer mongolischen Heimat ausgebildeten Meistersänger Nasaa Nasanjaragal, Naraa Naranbaatar – bekannt durch die Gruppe Transmongolia – und der virtuose Hackbrettspieler Ganzorig Davaakhuu entführen gemeinsam mit dem iranischen Multiinstrumentalisten Omid Bahadori in eine wahrhaft exotische Welt zwischen Orient und mongolischer Steppe.

Öffentliche Führung durch  
das Kunstmuseum

**Vaduz** Kuratorin Christiane Meyer-Stoll führt am Donnerstag, 25. Januar, um 18 Uhr durch die Sammlungspräsentation «Ferdinand Nigg. Für den Regentropfen der Fall ins Meer». Die Präsentation textiler Werke von Ferdinand Nigg (1865-1949) ist derzeit im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums Liechtenstein zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Besinnungstag mit  
Ordensleuten

**St. Gallen** Bischof Markus Büchel lädt am 30. Januar anlässlich des «Festtags des geweihten Lebens» alle Ordensleute und Mitglieder von Säkularinstituten zu einem Besinnungstag ein. Thema: «Situation und Zukunft des Ordenslebens». Referent ist Professor Thomas Eggenberger, der dem Orden der Dominikaner angehört. Die Tagung beginnt um 10 Uhr und wird mit einem feierlichen Gottesdienst um 15 Uhr abgeschlossen. Der Gottesdienst mit Bischof Markus Büchel findet in der Kathedrale St. Gallen statt und steht allen Gläubigen offen.